

Forst

Förderung im Kommunal- und Privatwald durch VwV NWW

Eine wesentliche Aufgabe der unteren Forstbehörde des Alb-Donau-Kreises ist die Beratung und Betreuung körperschaftlicher und privater Waldbesitzer. Die Beratung erfolgt als hoheitliche und vom Land finanzierte Aufgabe kostenfrei, die Betreuung

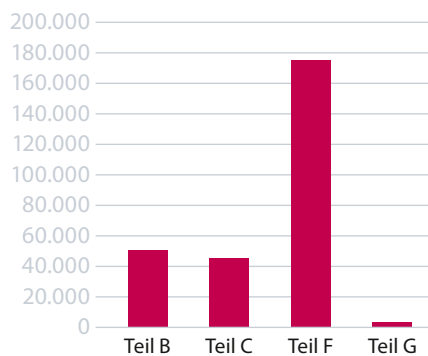
auf vertraglicher Basis gegen Entgelt. Zu den hoheitlichen und damit auch kostenfrei angebotenen Leistungen gehört die Förderberatung und Unterstützung Waldbesitzer bei der Beantragung von Fördermitteln. Am häufigsten nachgefragt werden

Fördertatbestände der Verwaltungsvorschrift „Nachhaltige Waldwirtschaft“ (VwV NWW), die unter anderem die Erstaufforstung, naturnahe Waldbewirtschaftung, Gemeinschaftswälder und forstliche Zusammenschlüsse, forstwirtschaftliche Infrastruktur, Vertragsnaturschutz im Wald, die Bewältigung von Extremwetterereignissen sowie Schutz- und Erholungsfunktionen im Wald umfasst.



Forstliches Fördergespräch (Foto: Landratsamt Alb-Donau-Kreis / Daniela Baumann)

Ausbezahlte Förderbeträge in 2022*



*nach Teilen der VwV Naturnahe Waldbewirtschaftung

Der verwaltungsinterne Arbeitsschwerpunkt liegt bisher eindeutig auf der Bewältigung zunehmender Extremwetterereignisse und auf der Mithilfe, durch den Klimawandel auftretende Risiken durch einen aktiven Umbau von Wäldern zu mindern.

Waldbrandtandems: Zusammenarbeit zwischen Forst und Feuerwehr stärken

Durch den Klimawandel erhöht sich das Waldbrandrisiko in Deutschland zunehmend. In Baden-Württemberg sind besonders die Rheinebene und der Norden des Landes gefährdet. Der Alb-Donau-Kreis ist kein Risikogebiet. Trotzdem kommt es jährlich auch hier zu kleineren Waldbränden.

Waldbrände besitzen insbesondere dann eine hohe Dynamik, wenn sie die Baumkronen erreichen. Dies war in unserer Region zum Glück bislang fast nie der Fall. Gründe sind vor allem die Baumartenzusammensetzung mit einem hohen Laubholzanteil und die gute Erschließung unserer Wälder.

Diese ermöglicht, dass Einsatzkräfte schnell vor Ort sind. Die schnelle und effektive Bekämpfung von Waldbränden erfordert eine reibungslose Kommunikation und Abstimmung zwischen allen Akteuren.

Mit der landesweiten Etablierung von Waldbrandtandems wird diesem Aspekt besondere Bedeutung zugemessen. Waldbrandtandems bestehen in jedem Landkreis aus zwei Mitgliedern der Feuerwehr und zwei Mitgliedern der unteren Forstbehörden mit Revierleitungsaufgaben. In regelmäßigen Schulungen wird die Kommunikation und Zusammenarbeit

zwischen Forst und Feuerwehr geübt, sodass im Ernstfall dann alles routinisiert und sicher abläuft.

Nicht unerwähnt bleiben soll an dieser Stelle auch die Waldbrandprävention: Das Unterhalten von Feuer im Wald und im Abstand von 100 Metern zum Wald ist zur Vermeidung von Risiken nur an den offiziell dafür eingerichteten Feuer- und Grillstellen erlaubt. Jeder kann durch Einhalten dieser Regelung und umsichtiges Agieren mithelfen, Waldbrände zu verhindern. Die häufigsten Brandursachen in Deutschland sind Fahrlässigkeit und vorsätzliche Brandstiftung.



Naturschutz

Wildtierbeauftragte – Zentrale Ansprechpartnerin

Viele Wildtierarten sind auch in unserer vom Menschen geprägten Kulturlandschaft vertreten. Wenn Wildtiere und Menschen auf engerem Raum zusammenleben, besteht oftmals ein erhöhter Beratungs- und Koordinierungsbedarf. Gleiches gilt für Probleme bei der Tierhaltung, die durch die Rückkehr großer Beutegreifer entstehen. Deshalb gibt es am Landratsamt Alb-Donau-Kreis seit einigen Jahren eine Wildtierbeauftragte.

Neben Waschbär, Nutria, Füchsen und Mardern streifen in den letzten Jahren immer wieder Luchse und Wölfe durch den Landkreis. Im Alb-Donau-Kreis wurden 2023 zahlreiche gemeldete Risse von Rehen oder Nutztieren beprobt und in enger Zusammenarbeit mit der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt in Freiburg weiter untersucht. Ein genetischer Nachweis eines Wolfsrisses konnte 2023, im Gegensatz zu 2022, wo



In den letzten Jahren streifen auch immer wieder Wölfe durch den Landkreis (Foto: Adobe Stock)

es zwei nachgewiesene Wolfsrisse gab, bisher nicht erbracht werden. Allerdings wurde ein toter Wolf bei Laichingen gefunden. Oftmals stellen sich wildernde Hunde als Todesursache heraus. Auf der

Website des Landratsamtes Alb-Donau-Kreis finden die Bürgerinnen und Bürger einen Steckbrief zum Wolf und Verhaltensregeln für eine eventuelle Begegnung mit dieser Wildtierart.

Das Projekt „Archewiesen“ – Umsetzung im Alb-Donau-Kreis

Blumenbunte, artenreiche Wiesen haben neben ihrem hohen ästhetischen Wert eine ganz wesentliche Bedeutung für die Biodiversität, da sie



Mahdgutübertragung (Foto: Julia Nagler)

Lebensraum für viele Tierarten sind. Im Projekt „Archewiesen“ sollen die hochwertigsten und artenreichsten Grünländer in allen Naturräumen erfasst und langfristig gesichert werden.

Seit dem Jahr 2022 ist der Alb-Donau-Kreis aktiv an der Umsetzung des Projektes beteiligt. Die untere Naturschutzbehörde und der Landschaftserhaltungsverband Alb-Donau-Kreis haben gemeinsam potentiell geeignete „Spender- und Empfängerflächen“ im gesamten Landkreis erfasst und zusammen mit einem

Umweltplanungsbüro auf ihre Eignung geprüft. Im Juni 2023 wurde die erste Mahdgutübertragung im Rahmen des Projektes durchgeführt. Dabei wurde eine an der Donau gelegene „Spenderfläche“ früh morgens gemäht.

Anschließend wurde das Mahdgut per Ladewagen auf die vorbereitete Empfängerfläche transportiert und dort aufgebracht. Ob sich der gewünschte Erfolg einstellt und sich die Fläche von einem artenarmen zu einem artenreichen Grünland entwickelt, wird sich in den kommenden Jahren zeigen.